

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 181550414
Verf./Bearb./Hrsg.: Felix Nussbaum, Frank Zuname Vorname		ID: 1815181550414	
Felix Nussbaum & Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Die Abenteuer von Pit und Peggs - Die Reise zur Blumenparade Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe	
ISBN: 978-3-941362-66-6	Seitenzahl: 32	<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Schaltzeit Verlag	Berlin Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empf. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter Nostalgie Kunst	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Das Originalbuch von 1936 ist "verschollen"		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum 29.04.2015	
Erstelldatum:			

Inhaltsangabe
 Die beiden Geschwister träumen den gleichen Traum. Sie fahren mit dem Auto eines Freundes zur Blumenparade nach Nizza, um an dem dortigen Wettbewerb teilzunehmen. Mit dabei sind ihre Sonnenblumen, der rote Regenschirm und ganz viel Fantasie. Die Original-Bilder wie der Originaltext stammen aus dem Jahr 1936 und sind liebevoll ergänzt und bearbeitet.

Beurteilungstext
 Es war 1936, als der Maler Felix Nussbaum zusammen mit Michael Loewen einen Trickfilm planten. Der eine verfasste das Drehbuch, der andere skizzierte die Bilder. Das Projekt wurde jedoch nie zu Ende geführt, denn beide mussten vor den Nationalsozialisten fliehen, Loewen nach London, Nussbaum 1933 nach Belgien, später nach Frankreich und danach wieder nach Belgien, wo er 1944 entdeckt und ermordet wurde. Viele seiner Werke wurden 1932 durch Brandstiftung vernichtet, die erhaltenen Werke sind dank einiger Freunde in Belgien erhalten. Wikipedia schreibt: "Wie kaum ein anderer Künstler seiner Generation hat Felix Nussbaum in diesen Bildern den Holocaust in Europa künstlerisch verarbeitet." Malen trotz aller Gefahren - in einem der letzten Transporte wurden er und seine Frau nach Auschwitz transportiert und dort ermordet.
 Der geplante Trickfilm wurde also nie gedreht, von den Skizzen blieben nur 29 Fotos erhalten, alle schwarz-weiß. Weder der Text noch die Bilder waren vollständig, sodass sehr behutsam der Künstler Frank Hoppmann sich an die Vervollständigung und Kolorierung der Bilder machte, die Publizistin und Kommunikationswissenschaftlerin Dörte Grimm sich der Texte annahm.
 Entstanden ist ein Bilderbuch mit dem nostalgischen Charme, den selbst die vorlesenden Großeltern wohl eher vom Hörensagen kennen. Die Geschwister Pit (Stupsnase und blaue Fliege mit weißen Punkten) und Peggs (rothaarige Zöpfe und roter Schal, als Schleife gebunden) leben auf der Grenze zwischen zwei Ländern, irgendwo, aber Nizza (Frankreich) ist nicht ganz weit weg. Was folgt, ist ein gemeinsamer Traum der beiden, der in Wort und Bild die Geschichte vom Blumenwettbewerb erzählt. Am Ende liegen beide im Bett. Dass sie immer noch träumen, kann man annehmen.

Kinder reagieren sehr unterschiedlich auf die Illustrationen wie auch auf die Geschichte, die sie schnell ins Reich der Märchen einordnen. Fliegende Autos, sprechende Blumen, Regenschirme, die neben den Sonnenblumen wachsen, sind eben nicht der Wirklichkeit entnommen. Die Autos sind zeitlose Cabrios oder Abbildungen der Tin Lizzy, wie sie Kinder auch heute noch als Autos zeichnen. Die Farbigkeit der Nachbearbeitungen werden nicht immer und überall durchgehalten - das erinnert immer mal wieder an die Erstherstellungsgeschichte des Buches, ist für mitschauende Kinder nicht unbedingt stimmig.

Insgesamt: Eine Hommage, eine Erinnerung, eine gelungene Adaption, der viele Leser zu wünschen sind - und seien es Erwachsene.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 181550404	
Verf./Bearb./Hrsg.: Chiara Arsego & Dörte Zuname Vorname		ID: 1815181550404		
Arsego, Chiara Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Hans im Glück Titel		Einsatz- möglich- keiten		
Märchen zur guten Nacht Reihe		<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
978-3-941362-53-6 ISBN		28 Seitenzahl		14,80 Preis (EURO)
Schaltzeit Verlag		Berlin Ort		2015 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) den Gebrütern Grimm nacherzählt		Schlagwörter		
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
		Zentraldatei:		
		Verlag Datum 12.04.2015		

Inhaltsangabe

Der Begriff des "tumben Tors" ist aus der Mode gekommen. Hans ist so einer: einfältig, treu, ohne Arglist, fleißig. Nach sieben Jahren Arbeit als Gehilfe des Schmieds erhält er fürstlichen Lohn, den er Schritt um Schritt gegen Minderwertigeres tauscht, bis er am Ende endlich befreit ist von der Last des Besitzes. Das Märchen der Brüder Grimm wird nacherzählt und mit neuen Bildern in Szene gesetzt.

Beurteilungstext

Nein, die Erzählerin Dörte Grimm ist (wohl) nicht verwandt mit den bekannten Märchensammlern. Ihr Text beansprucht etwa gleich viel Platz wie die Bilder. Zumeist ist er abgesetzt auf einer eigenen Seite, sodass die ganzseitigen Bilder mal links, mal rechts gedruckt sind. Allein zu Beginn wird der Text mit einem bildlich gestalteten Initial eingeleitet.

Die Geschichte, das Märchen sollte bekannt sein: Hans ging für sieben Jahre bei einem Schmied in die Lehre. Da er diesem "treu und ehrlich gedient" hat, erhält er einen Lohn, den wir als etwas übertrieben ansehen mögen. Einen großen und schweren Klumpen Gold, einen richtigen "Batzen" darf er mit nach Hause nehmen, eine rote Kappe aus Leder, wie man sie von alten Kabriofahrern kennt, ist eine witzige Zugabe - so, als wären beide gleich wertvoll. Von dem, was wir anderen als "wertvoll" annehmen, hat Hans keine Vorstellung. Für ihn ist der schnell erkannte Vorteil seines Besitzes bei der ersten Schwierigkeit ebenso schnell dahin. Er bemerkt auch nicht am Ende, dass sein Tausch vom schweren Batzen Gold über Pferd, Kuh, Schwein und Gans bis zu schweren Wetzsteinen ohne die Zwischenwerte deutlich würde. Er erkennt für sich, dass Besitz offensichtlich nicht glücklich macht.

Dem Inhalt gemäß (die Reihe vom gestiefelten Kater, dem kleinen Däumling und eben diesem Buch spricht von "Märchen zur guten Nacht") nimmt das Vorlesen eine lange Einschlafzeit in Anspruch. Die Bilder kann man dann nicht auch noch zeigen. Sie können dagegen sehr gut als Stütze für die Kinder dienen, die am nächsten Tag (oder auch mehrmals) das Märchen selbst erzählen möchten.

Braun-rote Inseln, unauffälliges Grün als Komplementärfarbe, sauber, mit viel Lichteinfall und hellem Schatten - so kann man die Illustrationen zusammenfassen. Sie beeindrucken durch ihre Klarheit, durch die Konzentration auf das Wichtige und zum Teil ungewöhnlichen Perspektiven. Jederzeit konzentrieren sie sich darauf, die Geschichte auch ohne Wörter verständlich zu machen. Das ist sehr gelungen.